

„Adele,“ stand auf einem Papierstreifen mit zierlichen kleinen Buchstaben.

Niemand von den Mitbewohnerinnen der Schlafstube hatte mein Glück, meine Geschenke gesehen — wie es die Freundinnen gemacht, um mir die Gaben auf mein Bette unbemerkt zu legen, hörte ich später. — Noch in der Morgendämmerung hatte sich Adele leise hereingeschlichen, von Niemand bemerkt — nicht von mir selbst, da ich fest schlief.

Ich dankte beiden mit Blick und Händedruck, bis die Stunde kam, wo ich es mit Worten thun konnte — die stille selige Stunde der Vereinigung unserer kindlichen Herzen — am Abend.

Glückselige Zeit des Austausches der Gefühle, des Zusammenfühlens und Scherzens; der reinsten, mehr als schwesterlichen Liebe — wie schnell warst Du entflohn!

Es ist kein Frühling, kein Sommer ohne Gewitterwolken, ohne Sturm.

Auch über unsern stillen schönen Bunde hingen drohende Wolken, sie hatten sich gesammelt über unsern ahnungslosen Häuptern und sollten zum Ausbruch kommen, ohne daß wir auch nur eine leise Wahrnehmung gehabt.

19.

„Heute erhalten wir vornehmen Besuch,“ sagte Anna; „eine altadelige Familie. Die Mutter bringt ihr jüngstes Töchterlein hierher. Die ältere Tochter, Ellinor, ist auch dabei — unsere künftige Pensionsschwester aber heißt Marie — wieder eine Marie mehr.“

Am Nachmittage öffneten sich die Flügelthüren des Empfangscabinetts, und herein rauschten die genannten drei Damen.

Frau v. Klomath war eine imposante Figur, stark, frisch,